

Inhalt

Geleitwort	4	Powidldatscherl und Mohnsemmeln – der Einfluß der Heimatvertriebenen auf die bayerische Küche	74
Vorwort	5		
Einleitung	6	Die Vertriebenen des Landkreises in Zahlen	76
Die Verwaltung und die Heimatvertriebenen	10	I. Anzahl der Vertriebenen, S. 76 – 2. Die Herkunft der Vertriebenen, S. 76 – 3. Heimatvertriebene und Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit, S. 76 – 4. Die Erwerbstätigkeit der Vertriebenen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung, S. 78 – 5. Die Wohnbevölkerung des Landkreises Ebersberg nach Erwerbstätigkeit und nach Wirtschaftsgruppen, S. 79 – 6. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Landkreis Ebersberg, S. 81 – 7. Pendler im Landkreis Ebersberg 1950, S. 83 – 8. Die Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Ebersberg nach dem Stand von 1950, S. 83	
Die Wohnungsnot der Vertriebenen	18		
Die Unterbringung von Vertriebenen und Flüchtlingen in Lagern und Baracken	26		
Selbsthilfemaßnahmen der Vertriebenen	34		
Eine „Wohnungsgenossenschaft für den Landkreis Ebersberg“ wird gegründet	36		
Die Landsmannschaften und Verbände von Vertriebenen	38	Schlußbetrachtung	88
Gesellschaftliche und kulturelle Aktivitäten der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge	42	Chronik zur Geschichte der Vertreibung aus der Heimat und zur Eingliederung im Landkreis Ebersberg, S. 89	
Aktivitäten Heimatvertriebener am Beispiel der Gemeinde Poing, S. 48			
Eheschließungen zwischen Einheimischen und Vertriebenen	52	Daten zur Geschichte der Eingliederung von Flüchtlingen und Ausgewiesenen	90
Politische Aktivitäten der Vertriebenen innerhalb des Landkreises Ebersberg	56		
Heimatvertriebene im Kreistag Ebersberg, S. 58 – Heimatvertriebene und Flüchtlinge in den Gemeindeparlamenten des Landkreises Ebersberg, S. 60			
Literaturverzeichnis	92		
I. Verwendete und weiterführende Literatur, S. 92 – II. Ungedruckte Manuskripte, S. 93 – III. Zeitungen, Zeitschriften, Amtsblätter, S. 93 – IV. Unveröffentlichte Quellen, S. 93 – V. Interviews und Befragungen, S. 94			
Der Autor	96		
Wahlplakate für heimatvertriebene Wähler	64		
Betriebsgründungen von Vertriebenen und Flüchtlingen	66		
I. Die allgemeine Lage, S. 66 – 2. Vertriebenenbetriebe im Landkreis Ebersberg, S. 67			
Die Vertriebenen erhalten „ihre“ Straßennamen	72		